

# Nischenkulturen erfolgreich vermarkten

*Dr. Nikos Förster*

Fachgebiet Ökonomie und Marktinformation,  
Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH)

Tag der Nischenkulturen 2023, 07.11.2023

## *Inhalt*

- Vermarktungsplanung
- Marktpotenziale
- Vermarktungs- und Verwertungsoptionen
- Preisfindung
- Fördermittel
- Fazit und Ausblick

## ***Ackerbaustrategie 2030***

- Diversifizierung der Fruchtfolgen
- z. B. Ackerfläche Leguminosen auf 10 % = Verdoppelung
- Ziele: Klima-Resilienz, Biodiversität, heimische Eiweißträger und Einkommenssicherung
- Erbse, Bohne & Co. immer häufiger auf den Feldern

### Voraussetzungen:

- Wirtschaftlichkeit
- flexible Verwertungs- und Vermarktungsmöglichkeiten
- agronomischen Vorteile (weniger Krankheitsdruck durch Resistenzen, bessere Stickstofffixierung)

**Die Saatenunion quantifiziert Vorfruchtwert der Ackerbohne durch Mehrertrag der Folgefrucht auf 160 bis 190 EUR/ha.**

# Checkliste

- ✓ **Abnehmer suchen und Bedingungen verhandeln**
- ✓ Die Sortenfrage im Vorfeld klären
- ✓ Marktpotenziale realistisch beurteilen
- ✓ Fördermittel beantragen
- ✓ Probeanbau durchführen
- ✓ Flexibilität bei der Verwertung und Vermarktung

# ***Vermarktungsplanung***

Wichtigste Grundregel:

## **Kein Anbau ohne Vermarktung!**

- Lokale Märkte oft nur begrenzt aufnahmefähig
- Im Vorfeld die Sorten, Verwertungs- und Vermarktungsfrage klären
- Wer sind die Abnehmer?
- Landhändler, Mühlen, Mälzereien, Bäckereien oder Tierhalter



## ***Abnehmer suchen und Bedingungen verhandeln***

- Kooperationen zwischen Erzeugern, Händlern und Verarbeitern häufig  
Königsweg bei der Vermarktung
- Stabile Preise und Absatzmengen als tragende Säulen
- Bei Dinkel oder Braugerste noch keine börsenbasierte Preisfindung
- Vertragliche Lösungen, die eine gerechte Risiko- und Margenverteilung ermöglichen
- z. B. Börsenprämie an Börsennotierung für Mahlweizen gekoppelt

### **Erzeugerpreismodell Braugerste:**

- $\text{Preis} = \text{Basis} \pm \text{variable Börsenprämie}$



## ***Fallbeispiel Projekt Norddeutscher Dinkel***

- Zwischenbetriebliche Kooperation zwischen einer Gruppe von Landwirten, Landhandelsunternehmen Weiterer aus Algermissen und der Mühle Rüningen
- Zunächst Probeanbau im Harz, um im Anbau, der Lagerung und der Verarbeitung Erfahrungen zu sammeln
- Inzwischen ist der Vertragsanbau sehr erfolgreich und garantiert allen Beteiligten ein gutes Einkommen



<https://weiterer.de/dinkel/>

## ***Fallbeispiel Südzucker: Vertragsanbau Ackerbohne***

- Konzernstrategie 2026 PLUS
- Aus regional angebauten Ackerbohnen Proteine für Weiterverarbeiter aus der Nahrungs- und Futtermittelbranche
- Produktionsanlage zur Herstellung von Proteinkonzentrat am Standort Offstein (Rheinland-Pfalz)
- Erste Lieferverträge für 2023, in den kommenden Jahren Ackerbohnenanbaufläche auf mehrere tausend Hektar ausweiten
- Festpreis von 400 EUR/t + Qualitätszuschlag 20 EUR/t = **420 EUR/t**



<https://biooekonomie.de/nachrichten/neues-aus-der-biooekonomie/suedzucker-tochter-plant-neue-proteinfabrik>

## Handelsplattformen nutzen

- Vorteil bei der Vermarktung von Nischenprodukten
- Abbau von Informationsdefiziten und Handelshemmnissen
- Raum- und Zeitüberbrückung
- Käufer (Handel, Mischfutterwerke, regionale Verarbeiter) mit Erzeugern zusammenbringen

[www.leguminosenmarkt.de](http://www.leguminosenmarkt.de)

|                                                                                              |                                  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|
| Ackerbohne  |                                  |
| <b>Produktdetails</b>                                                                        |                                  |
| Menge in Tonnen<br>ggf. erwartet                                                             | 125                              |
| Preis in €/dt<br>Verhandlungsbasis                                                           | 50                               |
| Erntejahr                                                                                    | 2022                             |
| Wirtschaftsweise                                                                             | konventionell                    |
| Lieferradius (km)                                                                            | deutschlandweit<br>per Spedition |

[www.saaten-union.de/abnehmerkarte](http://www.saaten-union.de/abnehmerkarte)

# Abnehmer finden



Vermarktung von Nischenkulturen • bio & konventionell • bis 200 km Umkreis

## Checkliste

- ✓ Abnehmer suchen und Bedingungen verhandeln
- ✓ **Die Sortenfrage im Vorfeld klären**
- ✓ Marktpotenziale realistisch beurteilen
- ✓ Fördermittel beantragen
- ✓ Probeanbau durchführen
- ✓ Flexibilität bei der Verwertung und Vermarktung

## ***Die Sortenfrage klären: Beispiel Hafer***

- Mit Partnern in der Wertschöpfungskette zusammenarbeiten
- Bei Schälhafer Sortenfrage im Vorfeld mit aufnehmender Hand klären
- I.d.R. Hektolitergewicht von mind. 53 kg sowie Spelzenanteil von < 26%
- Schälbarkeit und Korngrößensortierung beachten, z.B.
  - Bison
  - Max
  - Appolon
  - Armani
  - Lion
- Bonitierung ggf. bei der Mühle einreichen!



## Netzwerk Initiative Haferanbau

**Peter Kölln GmbH & Co. KGaA**  
25336 Elmshorn | Schleswig-Holstein | T 04121-648-0  
Jörn Mehrens | j.mehrens@koelln.com | T 04121-648-3113

**H. & J. Brüggem KG**  
23568 Lübeck | Schleswig-Holstein | T 0451-3100-100  
Sven Sädler | hafer@brueggen.com | T 0451-3100-134

**Harries Schälsmühlenwerk GmbH & Co. KG**  
27243 Groß-Ippener | Niedersachsen | T 04224-80085-0  
Florian Harries | f.harries@harries-muehle.de | T 04224-80085-85  
Michael Senft | michael.senft@harries-muehle.de | T 04224-80085-80

**Fortin Mühlenwerke GmbH & Co. KG**  
40221 Düsseldorf | Nordrhein-Westfalen | T 0211-9938-0  
Ulrich Schumacher | schumacher@fortin.de | T 0211-9938-113  
Robert Lamers | r.lamers@fortin.de | T 0211-9938-111

**Megro GmbH & Co. KG (Juchem-Gruppe)**  
66352 Großbesseln | Saarland | T 06898-9413-0  
Thilo Resch | thiloersch@juchem.de | T 06898-9413-11  
Dirk Jank | dirkjank@juchem.de | T 06842-9221-26

**Rubin Mühle GmbH**  
77933 Lahr | Baden-Württemberg | T 07821-5804-0  
Karl-Rainer Rubin | karl-rainer.rubin@rubinmuehle.de | T 07821-5804-77  
Thomas Staffen | thomas.staffen@rubinmuehle.de | T 07821-5804-405

**SchapfenMühle GmbH & Co. KG**  
89081 Ulm | Baden-Württemberg | T 0731-96746-0  
Ralph Seibold | r.seibold@schapfenmuehle.de | T 0731-96746-29  
Ulrike Künkele-Seibold | u.seibold@schapfenmuehle.de | T 0731-96746-22

**Rubin Mühle Vogtland**  
08527 Plauen | Sachsen  
Kontakt Daten s. links Rubin Mühle GmbH

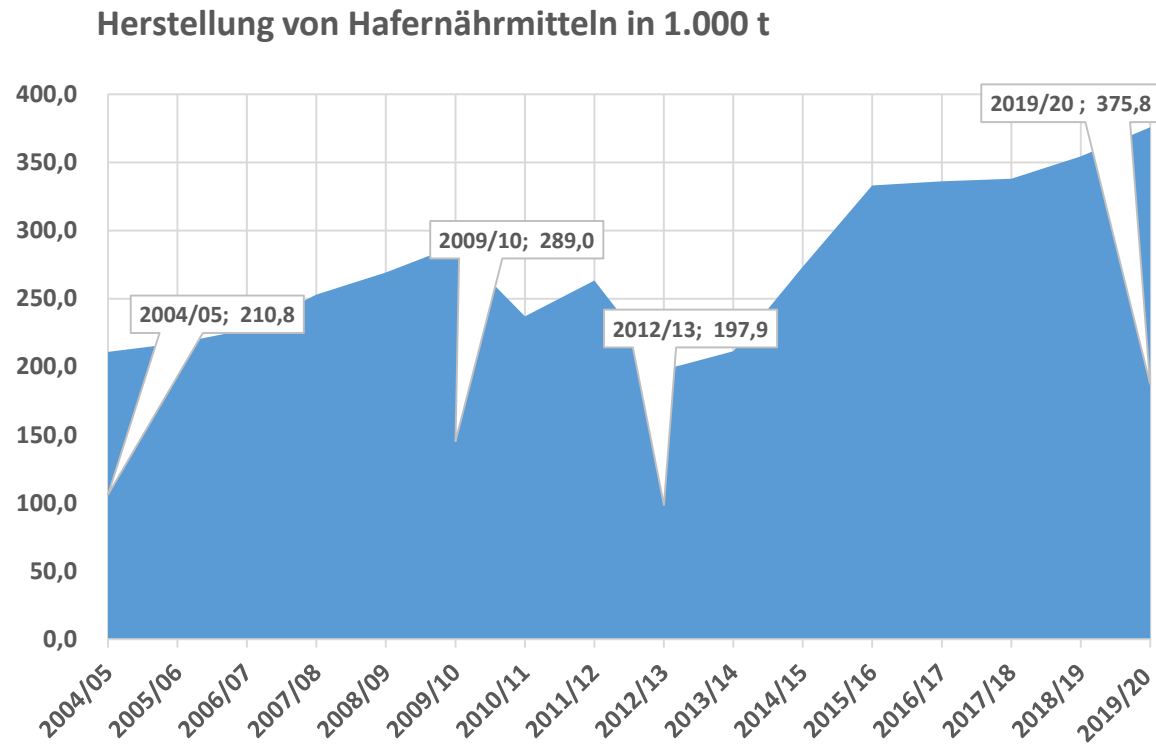
**Wir Hafermühlen verbinden die Erzeuger- mit der Verwenderseite. Mit unseren Partnern aus Landwirtschaft, Industrie und Handel ist uns eine langfristige, vertrauensvolle und für alle Seiten gewinnbringende Zusammenarbeit wichtig.**

## Checkliste

- ✓ Abnehmer suchen und Bedingungen verhandeln
- ✓ Die Sortenfrage im Vorfeld klären
- ✓ **Marktpotenziale realistisch beurteilen**
- ✓ Fördermittel beantragen
- ✓ Probeanbau durchführen
- ✓ Flexibilität bei der Verwertung und Vermarktung

## Marktpotenzial am Beispiel Schälhafer

- Seit 2004 Erhöhung der Verarbeitungsmenge um 78%!
- Haferprodukte erfreuen sich immer größerer Beliebtheit
- Verfügbarkeit von heimischen Schälhafer limitiert



Quelle: BMEL.



# BIOFACH 2020 präsentierte 261 neue Haferprodukte

- Sortiment an *Cerealien* auf Haferbasis sukzessive erweitert
- Zahlreiche neue *Produktvariationen*
- z.B. Snack-Riegel, Müsli-Produkte, Hafergrütze, skandinavische Haferkekse oder Joghurt aus Hafer
- Auch *Teigwaren* wie Rigatoni, Tagliatelle, Penne & Co. vom italienischen Pasta-Hersteller Marcozzi SRL aus Hafer
- Hoch im Kurs auch *alternative Milchprodukte* auf Haferbasis



## Marktpotenzial am Beispiel Hülsenfrüchte



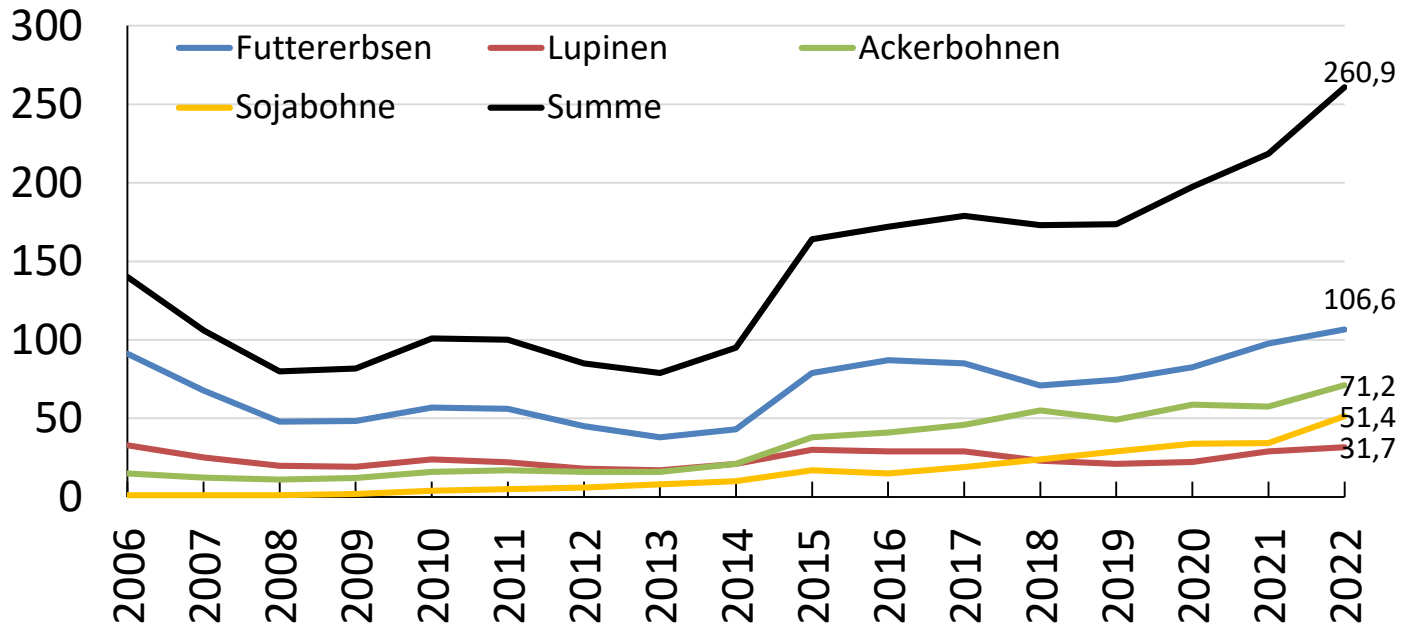
- Hülsenfrüchte spielen als Fleischersatz eine immer größere Rolle
- Markt für vegetarische und vegane Produkte wächst rasant
- repräsentative Umfrage der *European Consumer Organisation* (BEUC)\*
- ein Drittel der europäischen Bürger beabsichtigt eine Reduzierung seines Fleischkonsums!

➤ Von diesem Trend profitieren v.a. Unternehmen aus der Fleischindustrie.

BEUC 2020: Consumers and the transition to sustainable food, online im Internet unter:

[https://www.beuc.eu/sites/default/files/publications/beuc-x-2020\\_042\\_consumers\\_and\\_the\\_transition\\_to\\_sustainable\\_food.pdf](https://www.beuc.eu/sites/default/files/publications/beuc-x-2020_042_consumers_and_the_transition_to_sustainable_food.pdf)

## Anbaufläche der 4 wichtigsten Körnerleguminosen in der BRD (in Tsd. ha)



(Quelle: destatis 2022)

## ***Pflanzliche Proteine in der Humanernährung***

- Waren es anfänglich noch Startups wie Beyond Meat, die den Markt eroberten, orientiert sich gerade die ganze Fleischindustrie neu

### **Rügenwalder Mühle**

- Setzte im Jahr 2021 mehr pflanzenbasierte als fleischbasierte Produkte ab
- 263,3 Mio. Euro (+ 12,7 %)
- Rohstoffe aus regionalen Herkünften
- Wertschöpfungskette aus Erzeugern, Veredelungsbetrieben und Lohnfertigern



## ***Bioökonomie als Wachstumstreiber?***

- Proteine vom Feld inzwischen auch in chemischer Industrie gefragt
  - Pflanzliche Rohstoffe als Bindemittel oder Leim
  - Siehe z.B. Forschungsprojekt TeFuProt („Innovationsallianz Technofunktionelle Proteine“) beim Fraunhofer Institut
  - Proteinhaltige Produktionsreste aus Ölschroten als Zusatzstoff für Farben, Klebstoffe, Schmiermittel, Baumaterialien oder Reinigungsmittel
- *Sollte der Einsatz pflanzlicher Proteine in den Chemiewerken im großen Stil starten, würden sich für die Leguminosen weitere, bedeutende Absatzwege ergeben!*



## ***Fallbeispiel Evonik: Pilotanlage***

- Nachwachsende Rohstoffe für Kunststoffproduktion im großen Maßstab
  - 2013 neues Werk in Slowakei zwecks Herstellung biobasierter gamma-Aminolaurinsäure (ALS) als Alternative für erdölbasiertes Laurinlactam
  - Pilotanlage in Slovenska Lupca soll genutzt werden, um die Prozessentwicklung im großindustriellen Maßstab voranzutreiben
  - Als Rohstoff setzt Evonik derzeit noch auf Palmkernöl
- 
- Bis 2030 will das Unternehmen erdölbasierte Inhaltsstoffe komplett aus seinen Wasch- und Reinigungsprodukten verbannen



<https://biooekonomie.de/wirtschaft/branchen/chemie>, 02.03.2023

## ***Fallbeispiel Emsland Stärke: Erbsenproteine***

- Lebensmittel, Futtermittel und technische Spezialitäten



**Fliesenkleber Emset® KH 6**



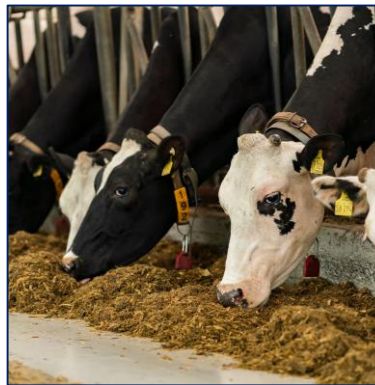
**Glasnudeln**



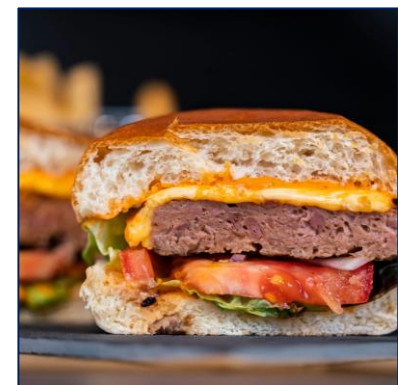
**Keramikfilter**



**Textilfasern Emsize® E 18**



**Futtermittel**



**Fleischersatzprodukte**

## Checkliste

- ✓ Abnehmer suchen und Bedingungen verhandeln
- ✓ Die Sortenfrage im Vorfeld klären
- ✓ Marktpotenziale realistisch beurteilen
- ✓ **Fördermittel beantragen**
- ✓ Probeanbau durchführen
- ✓ Flexibilität bei der Verwertung und Vermarktung

## Übersicht 2: Die neuen Öko-Regelungen in der GAP 2023

| Öko-Regelung                        | Inhalt                                                                                                                           | Gepl. Einheitsbetrag / ha                                             |
|-------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|
| 1.a) Ackerbrache                    | 1-6 % AF, $\geq 0,1$ ha, ganzjährig, ab 1.09. Bestellung Folgekultur, keine Landschaftselemente, keine Kombination mit Agroforst | 1. %-Punkt = 1.300 €,<br>2. %-Punkt = 500 €,<br>3.-6. %-Punkt = 300 € |
| 1.b) Blühfläche auf 1.a)            | $\geq 0,1$ ha, 20-30 m breit, Blühfläche $\leq 1$ Hektar, Aussaat bis 15.05., ab 01.09. Folgekultur                              | 150 €                                                                 |
| 1.c) Blühfläche auf Dauerkulturen   | auch kleiner als 0,1 ha und schmaler als 20 m                                                                                    | 150 €                                                                 |
| 1.d) Altgrasstreifen                | 1-6 % des DGL, 10-20 % des Schlags, mind. 0,1 ha, max. 2 Jahre; Nutzung ab 01.09.                                                | 1. %-Punkt = 900 €,<br>2. %-Punkt = 400 €,<br>3.-6. %-Punkt = 200 €   |
| <b>2. Vielfältige Ackerkulturen</b> | Mindestens 5 Hauptfruchtarten, 10-30 % je HF, mind. 10 % Leguminosen/-gemenge, max. 66 % Getreide                                | 45 €                                                                  |
| 3. Agroforstbewirtschaftung         | Flächenanteil 2-35 % des Schlages, 3-25 m breit, Abstand Gehölzstreifen / Flächenrand 20-100 m                                   | 60 €                                                                  |
| 4. Grünlandextensivierung,          | Gesamte DGL des Betriebs, Tierbesatz 0,3 bis 1,4 RGV/ha im Zeitraum 01.01. bis 30.09., keine Pflanzenschutzmittel erlaubt        | 115 €                                                                 |
| 5. Vier Kennarten                   | Vier Kennarten; Definition in Länder-VO, Pflugverbot                                                                             | 240 €                                                                 |
| 6. PSM-Verzicht                     | Kein Pflanzenschutzmitteleinsatz bei Sommerkulturen, Dauerkulturen und Ackergrünfütter                                           | 130 € bzw.<br>50 € (Ackerfütter)                                      |
| 7. Natura 2000                      | keine Entwässerung und keine Veränderung des Bodenreliefs in Natura 2000-Gebieten                                                | 40 €                                                                  |

**Bis 2022:  
max. 110 Euro**

## ***Förderkulisse***

- Unterschiedliche Förderregime in den jeweiligen Bundesländern
- Im Bundesland Hessen folgende Programme interessant:

### **Öko-Regelung 2 „Vielfältige Kulturen (45 € /ha)**

- Mind. 5 Hauptfruchtarten, 10 – 30 % der Ackerfläche
- Mind. 10 % Leguminosen oder Leguminosenmischkulturen
- Max. 67 % Getreide

Kombination mit weiteren Maßnahmenbausteinen möglich:

- **A „Großkörnige Leguminosen“** (45 € /ha (konv.) oder 30 €/ha (ökol.))
- **B „Blühende Kulturen“** (30 € /ha (konv.) oder 45 €/ha (ökol.))
- **E „Humusmehrende Kulturen“** (50 - 65 € /ha (konv. und ökol.))

## Checkliste

- ✓ Abnehmer suchen und Bedingungen verhandeln
- ✓ Die Sortenfrage im Vorfeld klären
- ✓ Marktpotenziale realistisch beurteilen
- ✓ Fördermittel beantragen
- ✓ Probeanbau durchführen
- ✓ **Flexibilität bei der Verwertung und Vermarktung**

## ***Leguminosen: In den Trog, auf den Teller ...***

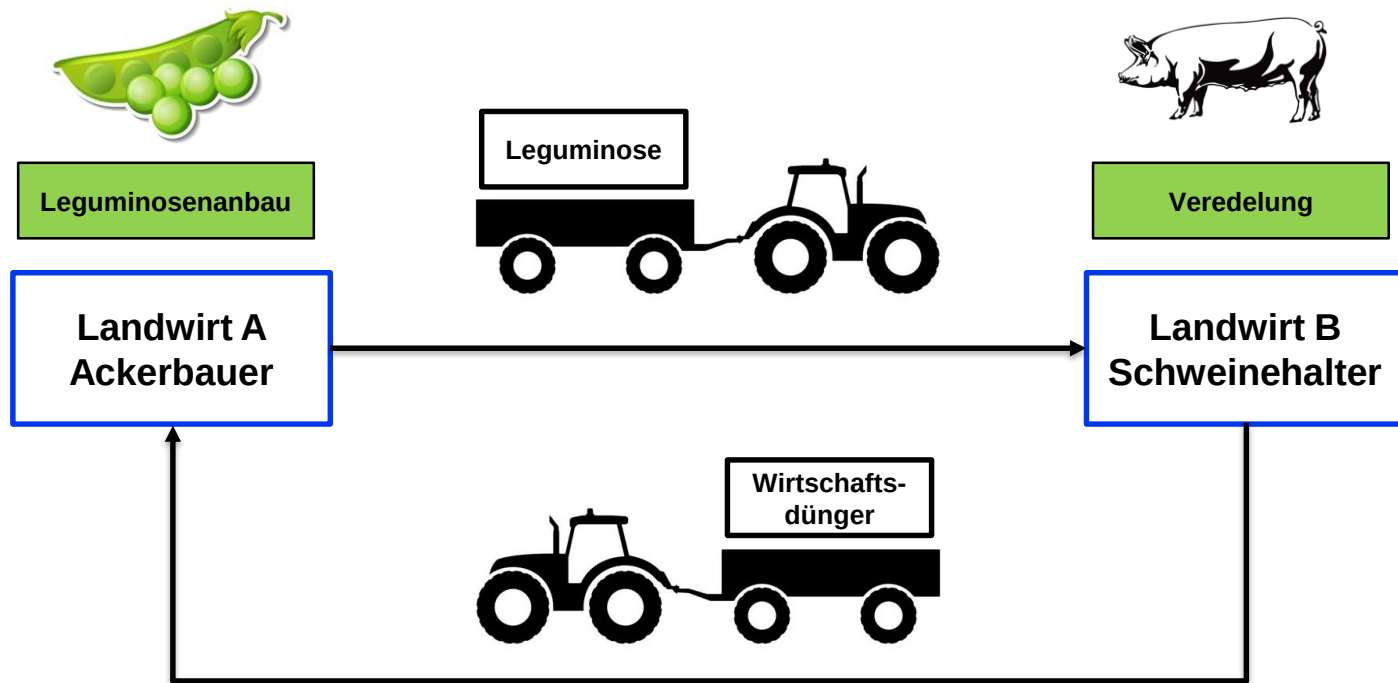
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL):

*„Häufig fehlen noch weitere stabile Wertschöpfungsketten, mit denen Absatzmärkte für Futtermittel und Lebensmittel für die Humanernährung konsequent ausgebaut werden können.“*

- Problem: lokale Märkte oft nur begrenzt aufnahmefähig
- Schließen Sie im Vorfeld keine Option aus!
- Leguminose als GVO-freies Futtermittel auf dem eigenen Hof
- zwischenbetriebliche Kooperation durch Kreislaufwirtschaft
- Absatz über den Landhandel



## *Futter-Gülle-Kooperation als Kreislaufwirtschaft*



Ist ggf. eine thermische Aufbereitung („Toasten“) der Leguminose erforderlich?

Einsatzraten hinsichtlich Rohprotein und Rohfettanteil in den jeweiligen Futterrezepturen?

## ***Leguminosen: Schwierigkeiten bei der Preisfindung (1)***

- Stark fragmentierter Nischenmarkt
  - Unbedeutende Verwendung in Mischfutterindustrie
  - Wenig bekannte Preisnotierungen für Leguminosen
  - Intransparenter Käufermarkt
  - Kleine Anlieferungsmengen
  - Auswirkung höherer Produktionsmengen unklar
- 
- Futterwert i.d.R. deutlich höher als Erfassungspreise beim Landhandel
  - Produktionsanreize geringer als erwünscht
  - „Wahrer Wert“ nur bei innerbetrieblicher Verwendung erzielbar

## Leguminosen: Schwierigkeiten bei der Preisfindung (2)

- Als Preisindikator können in einer Preisfindungsformel z.B. Preise für Futterweizen und Raps- bzw. Sojaschrot herangezogen werden
- Von diesen lassen sich die Preise für Futtererbsen (FE) und Ackerbohnen (AB) ableiten

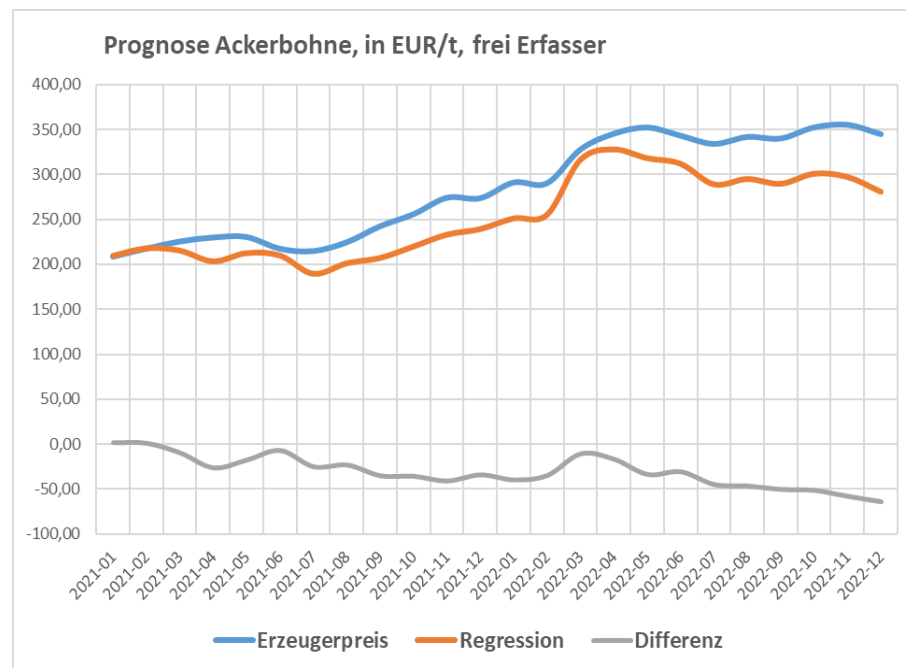
| unabhängige Variablen/Substitute | Raps                                                                        | Rapsextraktionsschrot (RES)                                   | Sojaextraktionsschrot 43/44% (SES)                            |
|----------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|
| Futterweizen (FW)                | Gleichungen zur Schätzung des Erzeugerpreises von Futtererbsen (FE) in €/t. |                                                               |                                                               |
|                                  | $P_{FE} = 61,978 + 0,513 \cdot P_{FW} + 0,118 \cdot P_{Raps}$               | $P_{FE} = 45,821 + 0,508 \cdot P_{FW} + 0,251 \cdot P_{Raps}$ | $P_{FE} = 29,469 + 0,577 \cdot P_{FW} + 0,179 \cdot P_{SES}$  |
|                                  | $R^2 = 0,678$                                                               | $R^2 = 0,729$                                                 | $R^2 = 0,754$                                                 |
|                                  | Gleichungen zur Schätzung des Erzeugerpreises von Ackerbohne (AB) in €/t.   |                                                               |                                                               |
|                                  | $P_{AB} = 45,919 + 0,581 \cdot P_{FW} + 0,068 \cdot P_{Raps}$               | $P_{AB} = 16,188 + 0,45 \cdot P_{FW} + 0,323 \cdot P_{Raps}$  | $P_{AB} = -12,275 + 0,516 \cdot P_{FW} + 0,263 \cdot P_{SES}$ |
|                                  | $R^2 = 0,624$                                                               | $R^2 = 0,723$                                                 | $R^2 = 0,808$                                                 |

Quelle: *Kezeya Sepngang et al. (2020)*: Möglichkeiten zur Bildung von verwertungsorientierten Preisindikatoren für Futtererbsen und Ackerbohnen im Vergleich zur veröffentlichten Marktpreisberichterstattung, online abrufbar unter: <https://buel.bmel.de/index.php/buel/article/view/226/pdf>

## Prognosemodell Ackerbohne:

$$P_{AB} = - 12,275 + 0,516 \cdot P_{FW} + 0,263 \cdot P_{SES}$$

|         | Futterweizen | Sojaschrot 44er | Ackerbohne    |            |           |
|---------|--------------|-----------------|---------------|------------|-----------|
|         |              |                 | Erzeugerpreis | Regression | Differenz |
| 2021-01 | 195,58       | 458,16          | 208,10        | 209,14     | 1,04      |
| 2021-02 | 202,91       | 475,87          | 217,16        | 217,58     | 0,42      |
| 2021-03 | 206,80       | 458,30          | 225,06        | 214,97     | -10,09    |
| 2021-04 | 201,08       | 424,01          | 229,55        | 203,00     | -26,55    |
| 2021-05 | 217,70       | 426,32          | 230,07        | 212,18     | -17,89    |
| 2021-06 | 220,50       | 410,66          | 217,00        | 209,51     | -7,49     |
| 2021-07 | 177,14       | 417,78          | 214,39        | 189,01     | -25,38    |
| 2021-08 | 201,34       | 414,91          | 224,15        | 200,74     | -23,41    |
| 2021-09 | 212,98       | 415,15          | 242,04        | 206,81     | -35,23    |
| 2021-10 | 230,66       | 428,97          | 255,44        | 219,56     | -35,88    |
| 2021-11 | 256,96       | 427,87          | 273,84        | 232,85     | -40,99    |
| 2021-12 | 258,31       | 448,98          | 273,31        | 239,09     | -34,22    |
| 2022-01 | 255,59       | 499,85          | 290,91        | 251,07     | -39,84    |
| 2022-02 | 257,99       | 510,30          | 289,97        | 255,06     | -34,91    |
| 2022-03 | 341,63       | 580,00          | 327,65        | 316,55     | -11,10    |
| 2022-04 | 367,47       | 573,45          | 345,27        | 328,16     | -17,11    |
| 2022-05 | 368,29       | 534,65          | 352,21        | 318,38     | -33,83    |
| 2022-06 | 352,89       | 541,25          | 343,09        | 312,16     | -30,92    |
| 2022-07 | 292,54       | 571,71          | 333,96        | 289,04     | -44,92    |
| 2022-08 | 291,82       | 596,28          | 341,68        | 295,13     | -46,55    |
| 2022-09 | 293,70       | 572,02          | 339,99        | 289,72     | -50,27    |
| 2022-10 | 306,03       | 590,71          | 352,29        | 300,99     | -51,30    |
| 2022-11 | 300,34       | 587,98          | 355,20        | 297,34     | -57,86    |
| 2022-12 | 279,10       | 566,97          | 344,75        | 280,85     | -63,90    |



Quelle: LLH, FH Südwestfalen.

## ***Fazit und Ausblick***

- Bedeutung von Nischenprodukten wird weiter zunehmen
- Risikomanagement und agronomische Vorteile weiter Fruchtfolgen
- Neue Einkommensmöglichkeiten durch veränderte Ernährungstrends
- z. B. Nachfrage nach Hafer, Roggen und Urgetreide wie Dinkel/Grünkern, Einkorn, Ur-Roggen
- Der Markt wird zunehmend aufnahmefähiger
- Einstieg in Nischenmarkt muss jedoch im Vorfeld gut geplant werden
- Checkliste beachten!